

Achter Teil:

Nicht nur alle Christen sind zurzeit immer noch im Schlafmodus, anstatt dass alle voll wach geworden wären durch Coronas weltweitem Seismos (= Erschütterung, von vielen leider mit Erdbeben übersetzt, Offenbarung 16:18), sondern dasselbe Problem hatte seinerzeit ja genauso Jesus, als er mit sich und dem Vater im Gebet rang, kurz vor seiner Gefangennahme, betend und flehend mit Schweißperlen voller Blutstropfen auf der Stirn. Alle seine Jünger konnten nicht mit ihm wachen, sie schliefen einfach mehrmals ein, sie begriffen einfach nicht die Situation. Wer begreift sie heute? Wer fleht unaufhörlich mit denen in der Ukraine und den Millionen Flüchtlingen, die es jetzt betrifft? (Sprüche 18:23; Exodus 9:28 gemäß Elberfelder unrevidiert; Römer 1:9,10; Lukas 18:1; Kolosser 1:9-13). Sagen wir auch: bisher haben wir alles geschafft, wir werden auch das schon schaffen, und meinen BEZ = mit Kraft (=linke Tempelsäule), aus uns selbst also, statt rechte Säule und rechte Haltung: IKIN = louo macht es fest! Der Glaube ist nicht in der Luft spürbar. Das Wort „Gott“ hört man nur sehr selten. Man merkt nicht: man verwechselt „es schaffen“ mit „erschaffen“ oder „nur schlafen“, statt volles Vertrauen auf louos, des Lieben Gottes, Führung zuversichtlich zu setzen. Das Amen in der Geistlichkeit fehlt nie. Die Bedeutung des Amen (=Vertrauen, Wahrheit) fehlt immer! Wie kann dann solches Gottvertrauen in die Presse gelangen? Wenn schon der „Heiligste“ keinen Glauben (= Vertrauen= Amen) zeigt. Das Amen bedeutet auch Treue. Diese fehlt ganz zum Vater und seinen Namen obwohl ständig von allen Geistlichen das Vaterunser abgespult wird: Dein Name werde geheiligt! Und in jeder Segensbekundung und Taufe die Floskel ständig: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, während man pausenlos Sünden gegen den heiligen Geist in die Welt setzt oder den heiligen Geist betrübt. Das gilt auch für die Babymordorganisation JW-Org. „Der Mensch der Gesetzlosigkeit“ werden solche Geistliche und Religionsführer in der Bibel, dem Wort louos, kollektiv genannt (2 Thessalonicher 2:3,4,6, gemäß der NWÜ alt, bei Luther1984: der Mensch der Bosheit, bei EBF unrevidiert: der Mensch der Sünde; Sprüche 2:3-9; Prediger 8:8; Hesekiel 3:19; Psalm 9:18,19)!

Daniel 11:36-39 beschreibt die Haltung dieser Geistlichkeit weltweit: Der Regent wird tun, was er will und wird sich überheben und großtun, gegen alles, was Gott ist. Und gegen den Gott aller Götter (= louo und der Name von ihm: „louo“) wird er Ungeheuerliches reden und es wird ihm gelingen, bis sich der Zorn ausgewirkt hat; denn es muss geschehen, was beschlossen ist. Auch die Götter seiner Väter wird er nicht achten; denn er wird sich über alles erheben (vgl. Genesis 11:6: ihm wird nichts mehr unmöglich sein!). Dagegen wird er den Gott der Festungen verehren (Atombomben segnen und auch jetzt den Bruderkrieg in der Ukraine mit folgendem Satz z.B.: „der Kriegsdienst sei eine Bekundung von Nächstenliebe nach dem Evangelium und ein Beispiel der Treue zu den hohen sittlichen Idealen des Wahren und Guten. Dem Präsidenten wünschte Kirill (= bedeutet Karl oder König, Regent) Seelenfrieden und Gottes (meinte er etwa louo? Dann gute Nacht für ihn, Judas 13) Hilfe bei seinem hohen Dienst ...“ gemäß Frankfurter Allgemeine 25/26.2.22. [www.faz.net](http://www.faz.net)). Den Gott, von dem seine Väter nichts gewusst haben (hier ist dagegen der verfluchte Dreieinigkeitsgott gemeint, der als erster Antichristgedanke im großen Stil nach dem Weggang der letzten Bastion gegen alles Antichristliche (vgl. 1.Johannesbrief Kapitel 4) im zweiten Jahrhundert aufkam, gegen louo und seinen Namen, und bis heute den „christlichen“ Klerus-Mensch-der-Bosheit anleitet und bestimmt; diese Bastion war der Jünger Jesu: Johannes) wird er ehren mit (Kirchen-)Gold, Silber (=Geld, andere Übersetzung), Edelsteinen und Kostbarkeiten (vgl. Offenbarung 17:3,4ff). Und er wird die starken Festungen diesem fremden Gott unterstellen (Mission weltweit Hand in Hand mit Kolonialismus). Denen die ihn erwählen (wie z.B. Regenten, die vorher dem Atheismus und Kommunismus dienten), wird er (o.g. Regent Vers 36, also der Klerus) große Ehre antun und sie zu Herren machen über viele und ihnen Land zum Lohn austeilen“ (Daniel 11:36 bis 11:39; eigene Kommentare in Klammern hinzugefügt). Zurzeit wird also wieder einmal ein Land als Lohn für den russischen Bekehrten und Klerus-Liebhaber ausgeteilt, interessanterweise von einem Kirill, also

einem „König“. Ja, alles geht jetzt um Kronen, Coronas, besonders um die Kronenankennung des von Iouo eingesetzten Welt-Kirill, nämlich Jesus Christus, geschmäht mit unverzeihlichen Sünden „en masse“ von aller Geistlichkeit, mit dem ikiyüzlü- Gesicht der Heuchelei in der Miene, sie seien die größten Diener eben dieses Jesus! Wer will da mitmachen (ikiyüzlü ist türkisch für doppelgesichtig, also doppelzünftig, gespaltener Zunge wie Schlangen sie haben, übersetzt mit Heuchler)? Ich flehe darum, dass eine, von solch Klerus dann wieder einmal gesegnete, Atombombe nicht und nie mehr fällt! Iouo hat ja schon Kernschmelzen jetzt im Dienste seines Zieles, die Erde nicht vom Teufel als verbrannte Erde vernichten zu lassen, verhindert. Abenteuerlich, was man da hört! Oh möge gleiches für die Atombomben und Wasserstoffbomben der Arsenale der Mächtigen auch sich ebenso erfüllen! Oh ja, lieber Vater! Bitte, bitte stoppe jetzt, wenn dir irgend möglich, diesen Wahnsinn mit Einmarsch deiner himmlischen, dann nur selektiv tötenden (185000 stündlichen Totschlägen mächtigen pro Engel) Engelheeren, wo nur verdiente Bosheit bestraft wird, nicht aber völlig Unschuldige Strafe erleiden müssen, nur aus Habsucht des Klerus und Machtucht, sowie Feigheit eines Mannes, so alt wie ich, ohne einen christlichen Glauben (außer geheuchelt wie bei diesem Klerus), der nicht allein sterben will, sondern am liebsten, wie Satan selbst, die ganze Schöpfung mitreißen würde, dafür wie beiläufig auch Jugendliche verheizt als Soldaten, gesegnet vom Freund dem Kirchenführer! Ja, mach bitte, bitte dein Wort wahr und bringe deine Rettung herbei, oh Iouo, oh lieber Gott! Man kann gar nicht all die Verbrechen, die momentan geschehen, dir zu Ohren bringen und deshalb flehen. Mögest du nichts unbemerkt lassen und jedem seinen vollen Lohn erteilen, das zu ernten, was sie gesät haben. Oh greife ein, Iouo! Und mache deinen rettenden Namen allen bekannt, möge dieser Name Iouo Leben des Seins auf ewig bedeuten für Gerechte, aber auch Vernichtung nach Maß für Böse herbeiführen (IOUO = er ist das Sein, er ist da, er erweist sich zu sein, Er ist! IOUO aber gibt es auch in der Bedeutung IOUO= er vernichtet, er ruiniert!). Ja, für wahre Christen mit genügend Werken des gerechten Guten „ist er da“, „erweist er sich als Da-seiender“, für alle Atheisten und Moslem und Buddhisten und Hinduisten und Taoisten und analog für alle aller anderen Religionen mit gleichen Werken genauso auch! Für die aber, ob sie sich Rechte nennen oder ob sie als Gerechte auftreten, die keinerlei Liebe in sich festgemacht haben als ewigen Besitz, erweist er sich als „vernichtender Gott“ und bei noch solchen mit nur Schwächen in dieser Hinsicht, auch als „Schlafenlegender besorgter Vater“ und als später „zweiter Chance Vergebender“ nach einer Auferstehung in einem dann fertiggestellten Paradies der ganzen Welt. (= Auferstehung der Ungerechten oder Auferstehung zum Gericht). Bleiben wir aber jetzt auf keinen Fall schläfrig mit Zerstreuung, Soaps, Romanlesen oder Schafkopfkarteln etc. in dem Gedanken, jetzt noch das Leben zu genießen, wie man noch kann, bevor alles zusammenbricht. Lesen und hören Sie lieber Bibel! Beten und flehen Sie, tun sie etwas für Flüchtlinge, Arme, Behinderte und Analoges.

Übrigens, ich spiele XXXX Schafkopf, gern sogar, das eigentlich ein Schaffkopf ist, also kein Spiel für Dummliche, die man häufig mit Schafkopf tituliert und verspottet, mein Englischprofessor sagte immer zu unbequemen Schülern: „du Schafszipfel“, bis wir ihn darauf einmal aufmerksam machten, dass er auf ein sexuelles Teil anspielt. Er hatte das gar nicht gemerkt, das nur nebenbei. Dieser Lehrer war im zweiten Weltkrieg Soldat in Norwegen und erzählte gern Kriegsstorys: Einmal habe er den feindlichen Funk erwischt und habe schnell „Stop shooting!“ reingeschrien. Es habe gewirkt. Er erzählte es uns, um uns beizubringen, dass man keinesfalls da „Stop to shoot!“ hätte sagen dürfen. Da wäre er als feindlich aufgefliegen. Das habe ich mir bis heute gemerkt. Ja, das passt zur heutigen Situation mit Millionen wieder einmal auf der Flucht vor dem Erschossen-werden.

Schaffkopf deutet auf das Denken hin. Ich habe mit meinem Vater, meiner Mutter und meinem Bruder, die XXXX zum Teil ja auch kennen, in meiner Jugend oft Abende bis spät in die Nacht hinein Schafkopf gespielt, nie um Geld immer nur mit Punkteliste, allerdings mit französischem Blatt nicht wie eigentlich richtig mit Deutschen Karten. Rommé haben wir manchmal auch gespielt und noch seltener Canasta. Mein Vater hat Schafkopf vorgezogen. Wie kam es dazu?

Viele Monate hat mein Vater einmal einen alten Bekannten beherbergt in unserer kleinen 65qm-Wohnung in München. Dieser war von seiner Familie auf die Straße, also vor die Tür, gesetzt worden, Der Finanzangestellte war ein Spieler und konnte mit Geld nicht umgehen. Während unserer Zeit mit ihm hat er sogar Haushaltsgeld von meiner Mutter erbettelt und in Bad Wiessee verspielt. Mein Vater hat ihn natürlich unentgeltlich im Wohnzimmer untergebracht, auch noch nach diesem „Loss of money“. Früh morgens mussten wir immer alle bei ihm das Licht auslassen und uns um ihn herum in die Küche und ins Bad schleichen, weil mein Vater ihn ausschlafen lassen wollte. Da habe ich erst wirklich gelernt, was die Bibel meint mit: „Und die Gastfreundschaft vergesst nicht! Das lernte ich sonst nicht in irgendeiner der vielen Religionen, in denen ich predigte, außer vielleicht bei einigen Moslems. Auch in der JW-Org fand man so etwas praktisch nicht. Leider nicht! Auch ein Kreislaufseher (spöttisch oft Bischof genannt oder Kreisel), der meinen Vater kennenlernt und mit ihm von Haus zu Haus ging, denn dieser Bruder Böttcher übernachtete bei uns eine Woche lang, sagte: Ihr seid sehr anders, das treffe ich selten an. Doch zurück zu unserem monatelangen Gast: Er lernte uns Schafkopf zu spielen. Er spielte fast täglich in dieser langen Zeit mit uns, also jeweils drei von uns, Schafkopf. Er zeigte auch, wie man um Geld spielt, aber das lehnte mein Vater kategorisch ab. Wir hatten unten im großen Mietshaus eine Gastwirtschaft, wo täglich einige Mieter des Hauses zum Kartenspielen zusammentrafen am Stammtisch. Um Geld auch! Doch mein Vater lehnte immer das dort Erscheinen grundsätzlich ab, hatte aber nichts dagegen, wenn wir zwei Buben (es ist ca. 60 Jahre her) in der Kegelbahn der Wirtschaft genau diesen Kartelbrüdern die Kegelfiguren aufstellten, für ein paar Groschen. Seit dieser Anfangs-Schafkopfschulung spielten wir vier unserer Familie sehr oft und bis sehr spät nachts Schafkopf. Doch ich gebe zu, seit dieser Zeit spiele ich kaum mehr Schafkopf. Ich spiele lieber Schach und Mensch-Ärgere-Dich-Nicht! Mein Sohn Daniel hat sogar in seiner Jugend einmal ein Spiel erfunden mit dem Namen „Mensch-Ändere-Dich-Nicht! Das alles nur nebenbei.

All das rettet uns nicht, aber die Liebe, die dahintersteht, kann uns retten. Hinter der Gastfreundschaft und ihren für den Gastgeber oft erheblichen Opfer steht natürlich viel Liebe. Auch gemeinsames sich Ermuntern und Trösten in unserer heutigen Zeit bei öfterem Kartenspiel oder sonstiger geselliger gegenseitiger Aufmerksamkeit ist nicht unerhebliche Liebe. Auch Liebe zu Gott.

Was ich meinte, ist jedoch, dass man anfangen könnte, die Dinge der Welt so zu lieben wie Johannes es ausdrückte: „Liebt nicht die Welt noch die (für diese Welt typischen) Dinge in der Welt, denn wer die Welt liebt (Luther 84: lieb hat), in dem ist nicht die Liebe des Vaters (= für den Vater). Denn alles in der Welt, sei es fleischliches Begehren und der Augen Hingucker und der Stolz über eigenes Eigentum zur Lebensbewältigung ist alles nicht vom Vater her, sondern ist von der Welt her. Doch diese Welt vergeht und auch die dort wurzelnde Begehrlichkeit, der aber, der dagegen tut, was der Wille Gottes ist, bleibt in alle Ewigkeit hinein“. (eigene Übersetzung von 1.Johannes 2:15-17).

Was ich meinte ist also: Jetzt leben wir an dem Zeitpunkt, an dem diese Weltordnung vergeht. Wieviel mehr also jetzt aufgepasst! Ende des achten Teils